



Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit
im Kinderschutz im Landkreis Hildesheim
zwischen
dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe
und
den örtlichen Kliniken



im Netzwerk **Frühe Hilfen**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz	3
Anlagen:	
1. Ablaufschema bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung	7
2. Anschriftenverzeichnis der umliegenden Jugendämter: Beratung nach §4 KKG / Fachkräfte Frühe Hilfen / Kindeswohlgefährdung	8
3. Schweigepflichtentbindung	11
4. Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls	12
5. Meldung einer Kindeswohlgefährdung, Landkreis Hildesheim	14
6. Kinderschutzbogen	15
7. Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, Schwangerschaft und Geburt	21
8. Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 0-2 Jahre	23
9. Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 3-5 Jahre	27
10. Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 6-13 Jahre	31
11. Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 14-17 Jahre	35

Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit

im Kinderschutz im Landkreis Hildesheim

zwischen dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und den örtlichen Kliniken

Die vorliegende Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz im Sinne einer Selbstverpflichtung gestaltet die Handlungsabläufe der beteiligten Institutionen im Rahmen des Kinderschutzes transparenter und effektiver. Am 01.01.2012 trat das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen, das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG), in Kraft. Es definiert den Kinderschutz als einen gesellschaftlichen Auftrag, setzt auf eine Stärkung der Zusammenarbeit zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl und ruft eine Vielzahl gesellschaftlicher Akteure und Akteurinnen im Kinderschutz zur Kooperation und Vernetzung auf.

Darunter fällt auch die Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe (Jugendamt, Frühe Hilfen) und medizinischen Institutionen (z. B. Krankenhäuser, Kinder und Jugendpsychiatrie, Gesundheitsamt) in Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung.

Damit eine Vernetzung im Kinderschutz effizient und erfolgreich ist, sind Voraussetzungen wie klare Handlungsvereinbarungen, aufeinander abgestimmte Hilfen sowie der regelmäßige interprofessionelle Dialog zwischen der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen unerlässlich.

Die Kinderschutzgruppe im Landkreis Hildesheim besteht aus:

- **Landkreis Hildesheim**
 - Jugendamt - Erziehungshilfe, Fachstelle Kinderschutz und Koordination der Familienhebammen und der Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
 - Gesundheitsamt, Team Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 - Dezernat 4 -Soziales, Jugend, Sport und Gesundheit, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen
- **AMEOS Klinikum Hildesheim**
 - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- **HELIOS Klinikum Hildesheim**
 - Kinderklinik
 - Bunter Kreis
 - Geburtshilfe
- **St. Bernward Krankenhaus Hildesheim**
 - Kinderklinik
 - Frauenklinik
 - Sozialdienst

Die Kinderschutzgruppe hat im Frühjahr 2017 ihre Arbeit mit dem Auftrag eine Vereinbarung für die intersektorale Zusammenarbeit im Kinderschutz zu erarbeiten aufgenommen. Unterstützt und beraten wurde sie dabei vom „Koordinierungszentrum für Kinderschutz Hannover“.

Die formulierten Vereinbarungen schaffen Sicherheit in der täglichen Zusammenarbeit. Es besteht eine „glatte Schnittstelle“ mit sich nahtlos aneinander fügenden Zuständigkeiten und Kompetenzen.

Die internen, autonomen Standards von Verfahrensabläufen der einzelnen Institutionen bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung bleiben unangetastet. Die Schnittstelle, Meldung der Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt, wird durch standardisierte Abläufe, wie die Nutzung des Kinderschutzbogens des Landkreises Hildesheim, gewährleistet.

Die Vereinbarung dokumentiert einerseits das gute Ergebnis gemeinsamer Bemühungen und ist gleichzeitig die Grundlage einer weiteren, konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit im Kinderschutz.

Ziel der Vereinbarung

Das Ziel dieser Vereinbarung ist es, Verfahrensabläufe zur Klärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung zwischen der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen zu entwickeln, so dass sie im Alltag angewendet werden. Die Verfahrensabläufe geben den beteiligten Institutionen Sicherheit im Umgang bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung. Sie beschreiben die erforderlichen Handlungsketten. Als Handlungssicherheit für die Akteure und Akteurinnen dienen die in der Anlage beigefügten Dokumente:

- Ablaufschema bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Kinderschutzbogen für die Risiko-/ Gefährdungseinschätzung bei dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung im Landkreis Hildesheim
- Faxdeckblatt: Meldung einer Kindeswohlgefährdung
- Adressenliste LK Hildesheim und umliegende Städte und Landkreise
- Kinderschutzbogen
- Schweigepflichtentbindung (mehrsprachig siehe: www.fruehehilfen.de)
- Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, Schwangerschaft und Geburt
- Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 0-2 Jahre
- Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 3-5 Jahre
- Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 6-13 Jahre
- Arbeitshilfe zum Kinderschutzbogen, 14-17 Jahre

Zielgruppe sind Schwangere, Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Inhalt der Vereinbarung

Die Vereinbarung versteht sich als Handlungsanleitung zur Zusammenarbeit im Sinne einer Selbstverpflichtung. Die unterzeichnenden Institutionen erkennen die standardisierten Abläufe bei der Meldung einer Kindeswohlgefährdung sowie die anschließende Zusammenarbeit als sinnvoll und umsetzbar an.

Qualitätssicherung

Die Kooperationspartner vereinbaren regelmäßige, interdisziplinäre Treffen der Kinderschutzgruppe. Diese Treffen dienen dazu sich gegenseitig über aktuelle Themen aus den einzelnen Arbeitsfeldern, insbesondere dem Kinderschutz, zu informieren. Eine weitere Aufgabe ist die Vereinbarung auf ihre Praxistauglichkeit zu evaluieren.

Die Geschäftsführung der Kinderschutzgruppe liegt beim Jugendamt des Landkreises Hildesheims.

Datenschutzbestimmungen

Die Kooperationspartner verpflichten sich zur Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Analog der DSGVO stehen für hochsensible Daten die Kommunikationswege Briefverkehr oder Emailverkehr über eine Ende-zu-Ende Verschlüsselung zur Verfügung. Die Einhaltung dieser datenschutzrechtlichen Bestimmungen wird durch die jeweiligen Datenschutzbeauftragten der Kooperationspartner gewährleistet. Bei veränderten datenschutzrechtlichen Regelungen wird die Kooperationsvereinbarung entsprechend angepasst.

Sofern keine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt ist eine Weitergabe der Daten / Informationen nur mit schriftlicher Einwilligung (Schweigepflichtentbindung) der sorgeberechtigten Personen möglich.

Vereinbarung über die intersektorale Zusammenarbeit

im Kinderschutz im Landkreis Hildesheim

zwischen dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und den örtlichen Kliniken

Landkreis Hildesheim



Herr Ulrich Wöhler, Dezernent
für Soziales, Jugend, Sport und Gesundheit



Frau Ninnia Craß, Amtsleitung
Jugendamt - Erziehungshilfen -

AMEOS Klinikum Hildesheim



Herr Dr. Lars Timm, Regionalgeschäftsführer
AMEOS Klinikum Hildesheim

HELIOS Klinikum Hildesheim GmbH



i.V. Frau Dr. Anke Diederichs, Oberärztin
Kinderklinik, HELIOS Klinikum Hildesheim GmbH

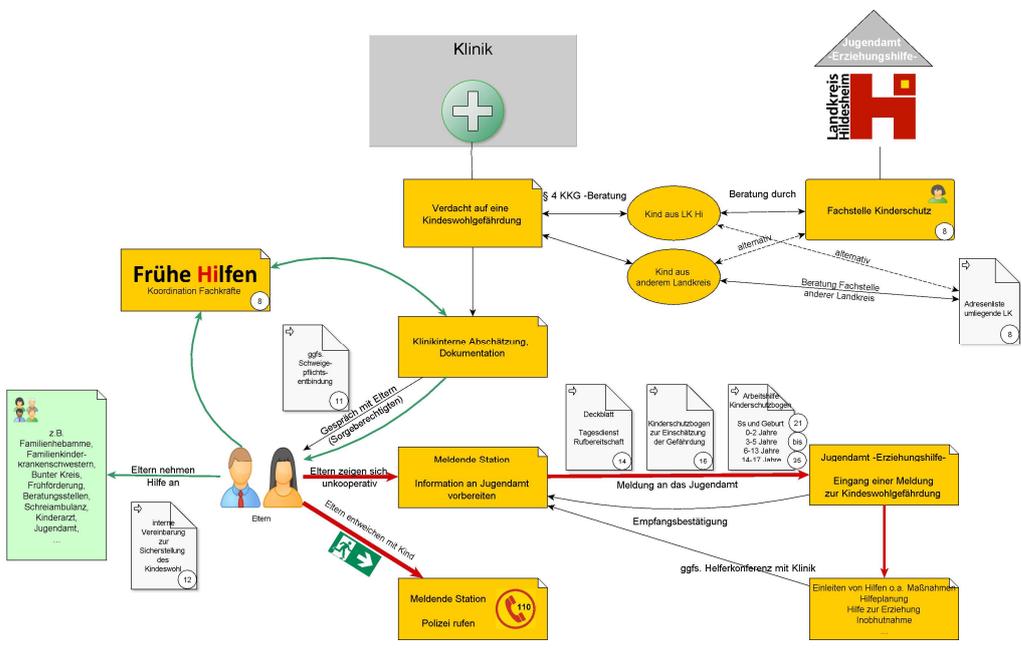
i.V. Herr Dr. Karl-Heinz Noeding, Chefarzt
Frauenklinik, HELIOS Klinikum Hildesheim GmbH

St. Bernward Krankenhaus GmbH



Herr Stefan Fischer, Geschäftsführung
St. Bernward Krankenhaus GmbH

Hildesheim, den 19.09.2018



**Anschriftenverzeichnis der umliegenden Jugendämter:
Fachberatung nach § 4 KKG / Fachkräfte Frühe Hilfen / Kindeswohlgefährdung**

LK	Abteilung	Kontakt	Anschrift	Telefon	Email
Landkreis Hildesheim	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Frau Bethge Frau Pressel	Hindenburgplatz 20 31134 Hildesheim	05121 309 6654 05121 309 6201	kinderschutz@landkreishildesheim.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Dasecke	Brandstraße 4 31008 Elze	05121 309 6713	fachkraefte-fruehehilfen@landkreishildesheim.de
	Jugendamt	Vorzimmer Amtsleitung	Hindenburgplatz 20 31134 Hildesheim	05121 309 6211	
Landkreis Goslar	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Frau Franke	Klubgartenstraße 11 38640 Goslar	05321 764 45	p.franke@landkreis-goslar.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Franke	Klubgartenstraße 11 38640 Goslar	05321 764 45	p.franke@landkreis-goslar.de
	Jugendamt	Falleingangsmanagement	Klubgartenstraße 11 38640 Goslar	05321 762 22	info@landkreis-goslar.de
Landkreis Hameln-Pyrmont	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Falleingangsmanagement	Süntelstraße 9 31785 Hameln	05151 903 3434 05151 903 3420	erstberatung-jugendamt@hameln-pyrmont.de
		Deutscher Kinderschutzbund e.V., Hameln	Fischbecker Straße 50 31875 Hameln	05151 942 571	ksb.hameln@web.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Eggers	Süntelstraße 9 31785 Hameln	05151 903 3405	anja.eggert@hameln-pyrmont.de
	Jugendamt	Falleingangsmanagement	Süntelstraße 9 31785 Hameln	05151 903 3434 05151 903 3420	erstberatung-jugendamt@hameln-pyrmont.de

**Anschriftenverzeichnis der umliegenden Jugendämter:
Fachberatung nach § 4 KKG / Fachkräfte Frühe Hilfen / Kindeswohlgefährdung**

LK	Abteilung	Kontakt	Anschrift	Telefon	Email
Region Hannover	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung		Hildesheimer Straße 20 30169 Hannover	0511 270 78522	bst-kinderschutz@region-hannover.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Herz	Hildesheimer Straße 20 30169 Hannover	0511 616 22765	koordination-familienhebammen@region-hannover.de
	Jugendamt ASD Zentrale	Frau Schröter	Hildesheimer Straße 20 30169 Hannover	0511 616 25057	
Stadt Hannover	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Frau Bartoszak	Blumenauer Str. 5/7 30449 Hannover	0511 270 78522 (Servicetelefon)	51.25@hannover-stadt.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Bolte Frau Mensch	Familienhebammen Zentrum Hannover Kurt-Schumacher-Str. 29 30159 Hannover	0511 123 148 10 0511 123 148 11	info@fhz-hannover.de
	Jugendamt/KSD	Herr Seiser	Blumenauer Str. 5/7 30449 Hannover	0511 168 43102	51.2KSD@Hannover-Stadt.de
Landkreis Holzminden	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Frau Kuntsch		0173 846 5555	kinderschutz@projekt-begegnung.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Feyer-Yurttas	Bgm.-Schrader-Str. 24 37671 Holzminden	05531 707 767	fruehe-hilfen@landkreis-holzminden.de
	Jugendamt	Frau Stelzer	Bgm.-Schrader-Str. 24 37671 Holzminden	05531 707 350	asd-falleingang@landkreis-holzminden.de

**Anschriftenverzeichnis der umliegenden Jugendämter:
Fachberatung nach § 4 KKG / Fachkräfte Frühe Hilfen / Kindeswohlgefährdung**

LK	Abteilung	Kontakt	Anschrift	Telefon	Email
Landkreis Northeim	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Falleingangsmanagement	Medenheimer Str. 6-8 37154 Northeim	05551 708 281	falleingang@landkreis-northeim.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Unger	Medenheimer Str. 6-8 37154 Northeim	05551 708 224	munger@landkreis-northeim.de
	Jugendamt	Falleingangsmanagement	Medenheimer Str. 6-8 37154 Northeim	05551 708 281	falleingang@landkreis-northeim.de
Landkreis Peine	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Herr Maliers	Burgstr. 1 31224 Peine	05171 401 2210	h.maliers@landkreis-peine.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Helms	Rosenhagen 39 31224 Peine	05171 401 2295	k.helms@landkreis-peine.de
	Jugendamt	Erstberatung u. Information	Burgstr. 1 31224 Peine	05171 401 2345	info.jugendamt@landkreis-peine.de
Stadt Salzgitter	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Herr Maushake	Kurt-Schumacher-Ring 4 38228 Salzgitter	05341 839 4502	christoph.maushake@stadt.salzgitter.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Reichstein	Kurt-Schumacher-Ring 4 38228 Salzgitter	05341 839 4541	familienervice@stadt.salzgitter.de
	Jugendamt		Joachim-Campe-Str. 9-11 38226 Salzgitter	05341 839 4540	kinder-jugend-familie@stadt.salzgitter.de
Landkreis Wolfenbüttel	Fachberatung im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung	Herr Hermann Frau Scheffer Frau Volling	Harztorwall 25 38300 Wolfenbüttel	05331 84 186	beratungsstelle@lk-wf.de
	Koordinierung Fachkräfte Frühe Hilfen	Frau Ruppelt	Harztorwall 4 38300 Wolfenbüttel	05331 84 176	familienhebammen@lk-wf.de
	Jugendamt	Frau Hanstein Frau Auras	Bahnhofstraße 11 38300 Wolfenbüttel	05331 84 161	c.hanstein@lk-wf.de

SCHWEIGEPFLICHTENTBINDUNG

Hiermit entbinde ich (Vor- und Zuname)

geboren am

wohnhaft in

die Person (Vor- und Zuname)

geboren am

von ihrer Schweigepflicht entsprechend §203 Strafgesetzbuch (StGB) gegenüber folgenden Personen/ Institutionen:

Person 1

(Anrede, Vor- und Zuname)

Berufliche Funktion

Die Schweigepflichtentbindung bezieht sich auf den folgenden Zweck:

Inhalt:

Person 2

(Anrede, Vor- und Zuname)

Berufliche Funktion

Die Schweigepflichtentbindung bezieht sich auf den folgenden Zweck:

Inhalt:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass sich die oben benannte Person über die erfolgte und geplante Betreuung meiner/ unserer Familie/Lebensgemeinschaft bzw. meines/ unseres Kindes hinsichtlich des oben benannten Zwecks und Inhalts mit den benannten Personen beraten kann und diese ihr Auskunft erteilen. Mir ist bekannt, dass ich die Schweigepflichtentbindungserklärung freiwillig abgebe und diese von mir jederzeit widerrufen werden kann.

Sie gilt widerruflich bis zum

Ich wurde ausführlich über Sinn und Zweck dieser Schweigepflichtentbindung sowie über die Folgen einer Verweigerung beraten.

Ort, Datum

Unterschrift

Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls

Kindbezogene Maßnahmen:

Maßnahmen bezüglich der / des Personensorgeberechtigten:

Weitere angebotene Hilfen:

- Beratungsgespräch zwischen Einrichtung, Jugendamt und den / der / dem Personensorgeberechtigten/m hat stattgefunden am
- Beratungsgespräch hat nicht stattgefunden, weil

Am heutigen Tag, dem _____, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Wir / ich als Eltern / Mutter / Vater habe/n dafür Sorge zu tragen, dass die Mängel / Auffälligkeiten ab sofort behoben / abgestellt werden. Die Einhaltung des Vertrages wird durch die Fachkraft in Abständen von _____ in Form von _____ überprüft.
Bei Nichteinhalten der Lösungsstrategien sind wir / bin ich darüber informiert, dass weitere Maßnahmen des Jugendamtes folgen können.

Datum:

Unterschrift der / des
Personensorgeberechtigten

Unterschrift der Fachkraft

Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls - Überprüfung

Ergebnis der 1. Überprüfung vom : _____

Ergebnis der 2. Überprüfung vom : _____

Ergebnis der 3. Überprüfung vom : _____

Der Schutz des Kindes ist sichergestellt worden. Es sind keine weiteren / zusätzlichen Maßnahmen erforderlich.

ja

nein

Das zuständige Jugendamt wird informiert.

ja

nein

Die Schutzmaßnahmen sind **nicht** ausreichend und ein unmittelbares Handeln ist erforderlich.

Folgende Schritte wurden eingeleitet:

Informationsweitergabe an das zuständige Jugendamt mit der Notwendigkeit zur Einleitung weiterer Schritte

Informationsweitergabe an die Polizei zur sofortigen Einleitung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

Andere:

Weiterleitung an das zuständige Jugendamt und / oder die Polizei:

am:

per E-Mail (ENDE_zu_ENDE-Verschlüsselung) per Brief per Telefon

Rückmeldung vom Jugendamt, dass die Meldung über eine Kindeswohlgefährdung eingegangen ist

Datum:

Unterschrift der zuständigen Leitungskraft

Unterschrift der Fachkraft

Meldung einer Kindeswohlgefährdung

Während der regulären Sprechzeiten des Jugendamtes erreichen Sie den Tagesdienst zu folgenden Zeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch: 8:30 bis 16:00 Uhr

Donnerstag: 8:30 bis 16:30 Uhr

Freitag: 8:30 bis 12:30 Uhr

Homepage: www.landkreishildesheim.de/jugendamt



Jugendhilfestation **NORD**

Algermissen, Giesen, Harsum, Sarstedt	Tel:	05121 309 6811
	Fax:	05121 309 95 6811
	Adresse:	Wellweg 39 31157 Sarstedt
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Jugendhilfestation **OST**

Bad Salzdetfurth, Diekholzen, Bockenem, Holle, Schellerten, Söhlde	Tel:	05121 309 6161
	Fax:	05121 309 95 6161
	Adresse:	Hindenburgplatz 20 31134 Hildesheim
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Jugendhilfestation **SÜD**

Alfeld, Leinebergland (nur Duingen), Freden, Lamspringe, Sibbesse	Tel:	05121 309 8101
	Fax:	05121 309 95 8101
	Adresse:	Ständehausstraße 1 31061 Alfeld
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Jugendhilfestation **WEST**

Elze, Leinebergland (nur Gronau), Nordstemmen	Tel:	05121 309 6700
	Fax:	05121 309 95 6700
	Adresse:	Brandstraße 4 31008 Elze
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Jugendhilfestation **STADT-HI-NORD**

Hildesheim (Sorsum, Himmelsthür, Bockfeld, Stadtfeld, Stadtmitte, Nordstadt, Drispensedt, Bavenstedt, Einum)	Tel:	05121 309 6341
	Fax:	05121 309 95 6341
	Adresse:	Butterborn 19/20 31137 Hildesheim
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Jugendhilfestation **STADT-HI-SÜD**

Hildesheim (Achtum, Itzum, Neuhof, Hildesheimer Wald, Oststadt/Neustadt, Moritzberg, Marienburger Höhe/Galgenberg, Ochtersum)	Tel:	05121 309 6411
	Fax:	05121 309 95 6411
	Adresse:	Butterborn 19/20 31137 Hildesheim
	Mail:	Kinderschutz@landkreishildesheim.de

Außerhalb der Sprechzeiten erreichen Sie den Bereitschaftsdienst des Jugendamtes über die **Rettungsleitstelle** unter **05121 301 2222**.

Kinderschutzbogen für die Risiko- / Gefährdungseinschätzung bei dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung im Landkreis Hildesheim

Einrichtung:
Anschrift:
Ansprechpartner/in:
Telefonnummer:
E-Mail-Adresse:

Angaben zur Familie:

Kind

Name:		
Vorname:		
Geburtsdatum:		
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich
Derzeitiger Aufenthalt des Kindes:		
Geschwister / Kinder im Haushalt:		
Sonstige im Haushalt lebende Personen:		

Mutter

<input type="checkbox"/> leibliche Mutter	<input type="checkbox"/> Stiefmutter	<input type="checkbox"/> Pflege Mutter
Familienstand:		
Name:		
Vorname:		
Anschrift:		
Telefonnummer:		
E-Mail-Adresse:		

Vater

<input type="checkbox"/> leiblicher Vater	<input type="checkbox"/> Stiefvater	<input type="checkbox"/> Pflegevater
Familienstand:		
Name:		
Vorname:		

Anschrift:	
Telefonnummer:	
E-Mail-Adresse:	

Sorgerechtsstatus

<input type="checkbox"/> gemeinsames Sorgerecht	<input type="checkbox"/> alleiniges Sorgerecht Mutter	<input type="checkbox"/> alleiniges Sorgerecht Vater
<input type="checkbox"/> Sorgerecht liegt bei:		

Gewichtige Anhaltspunkte für den Beginn der Beobachtung / für den Beginn der Dokumentation:

--

Maßnahmen der Einrichtung

Familie

Ist die Familie über die Beobachtung informiert?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ist das Kind über die Beobachtung informiert?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Anmerkungen / Gründe:		

Vorgehen in der Einrichtung

<input type="checkbox"/> Dokumentation		
<input type="checkbox"/> Beratung mit der Einrichtungsleitung		
<input type="checkbox"/> andere Fachkräfte mit einbezogen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> wenn ja, welche?		
<input type="checkbox"/> Hausbesuch	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> wenn ja, wann?		
<input type="checkbox"/> Beratung durch eine erfahrene Fachkraft § 8 a SGB VIII	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> wenn nein, warum?		

Ergebnis der Beratung

<input type="checkbox"/> Vereinbarungen mit den sorgeberechtigten Personen zur Abwendung der Kindeswohlgefährdung		
→ <input type="checkbox"/> Vereinbarung wurde erfolgreich umgesetzt	→ <input type="checkbox"/> Vereinbarung wurde nicht eingehalten, Rücksprache mit dem Jugendamt	
	<input type="checkbox"/> Fachstelle Kinderschutz, Beratung nach § 8b SGB VIII	

<input type="checkbox"/>	Fachstelle Kinderschutz, Beratung nach § 4 KKG				
<input type="checkbox"/>	Vereinbarung eines gemeinsamen Termins zur Klärung der weiteren abgestimmten Vorgehensweise				
<input type="checkbox"/>	Kenntnisnahme der grundlegenden Gesetze für den Kinderschutz				
<input type="checkbox"/>	Weiterleiten des Kinderschutzbogens bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII an die zuständige Jugendhilfestation:				
<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation Nord	<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation Ost	<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation Süd
<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation West	<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation HI-NordWest	<input type="checkbox"/>	Jugendhilfestation HI-SüdOst

Datum:

Unterschrift:

Zum Verbleib in der Einrichtung

Weiterleiten der Informationen an das Jugendamt

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> am:
<input type="checkbox"/> per E-Mail (ENDE_zu_ENDE-Verschlüsselung) <input type="checkbox"/> per Brief <input type="checkbox"/> per Telefon
<input type="checkbox"/> Rückmeldung vom Jugendamt über den Eingang des Kinderschutzbogens erfolgte am |
|--|

- Anlagen: altersspezifische Bögen zur Einschätzung der Gefährdung (können bei Bedarf dem Jugendamt zur Information mit gesandt werden)

Anhang

Grundlegende Gesetzte für den Kinderschutz auf einen Blick

In SGB VIII (Sozialgesetzbuch 8) ist der Kinderschutz in den § 8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) und § 8b (Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen) geregelt.

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese dem Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

(3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

- 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,*
 - 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.*
- In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.*

(5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach §8a erforderlich ist.

Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gespräches zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

§ 8b Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

(1) Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.

(2) Träger von Einrichtungen, in denen sich Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages aufhalten oder in denen sie Unterkunft erhalten, und die zuständigen Leistungsträger, haben gegenüber dem überörtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung bei der Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien

- 1. zur Sicherung des Kindeswohls und zum Schutz vor Gewalt sowie*

2. zu Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen in der Einrichtung sowie zu Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

Im KKG (Kinderschutz-Kooperations-Gesetz) ist der Kinderschutz in den § 1 (Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung) und § 4 (Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung) geregelt.

§ 1 Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

(1) Ziel des Gesetzes ist es, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist es, soweit erforderlich, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit

1. sie im Einzelfall dieser Verantwortung besser gerecht werden können,

2. im Einzelfall Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig erkannt werden und

3. im Einzelfall eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen vermieden oder, falls dies im Einzelfall nicht mehr möglich ist, eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.

(4) Zu diesem Zweck umfasst die Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und ihrer Erziehungsverantwortung durch die staatliche Gemeinschaft insbesondere auch Information, Beratung und Hilfe. Kern ist die Vorhaltung eines möglichst frühzeitigen, koordinierten und multiprofessionellen Angebots im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern vor allem in den ersten Lebensjahren für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Frühe Hilfen).

§ 4 Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung

(1) Werden

1. Ärztinnen oder Ärzten, Hebammen oder Entbindungspflegern oder Angehörigen eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert,

2. Berupspsychologinnen oder -psychologen mit staatlich anerkannter wissenschaftlicher Abschlussprüfung,

3. Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberaterinnen oder -beratern sowie

4. Beraterinnen oder Beratern für Suchtfragen in einer Beratungsstelle, die von einer Behörde oder Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt ist,

5. Mitgliedern oder Beauftragten einer anerkannten Beratungsstelle nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes,

6. staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen oder -arbeitern oder staatlich anerkannten Sozialpädagoginnen oder -pädagogen oder

7. Lehrerinnen oder Lehrern an öffentlichen und an staatlich anerkannten privaten Schulen

in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sollen sie mit dem Kind oder Jugendlichen und den Personensorgeberechtigten die Situation erörtern und, soweit erforderlich, bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

(2) Die Personen nach Absatz 1 haben zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Sie sind zu diesem Zweck befugt, dieser Person die dafür erforderlichen Daten zu übermitteln; vor einer Übermittlung der Daten sind diese zu pseudonymisieren.

(3) Scheidet eine Abwendung der Gefährdung nach Absatz 1 aus oder ist ein Vorgehen nach Absatz 1 erfolglos und halten die in Absatz 1 genannten Personen ein Tätigwerden des Jugendamtes für erforderlich, um eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen abzuwenden, so sind sie befugt, das Jugendamt zu informieren; hierauf sind die Betroffenen vorab hinzuweisen, es sei denn, dass damit der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen in Frage gestellt wird. Zu diesem Zweck sind die Personen nach Satz 1 befugt, dem Jugendamt die erforderlichen Daten mitzuteilen.

Geltungszeitraum ab 01.01.2012

<p>Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (Schwangerschaft und Geburt)</p> <p>Name: <input style="width: 100%;" type="text"/></p> <p>Geburtsdatum: <input style="width: 100%;" type="text"/></p>	<p>Einrichtung:</p> <div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div> <p>Datum: <input style="width: 100%;" type="text"/></p>
--	--

Risikogruppen:	++	+	-	--	o
fehlender Mutterpass/ keine oder nur wenige Schwangerschaftsvorsorgen/ - Untersuchungen	<input type="checkbox"/>				
auffällig eingeschränkte intellektuelle Fähigkeiten (auch geistige Behinderung)	<input type="checkbox"/>				
sehr ungepflegtes Erscheinungsbild	<input type="checkbox"/>				
verdrängte/ unerwünschte Schwangerschaft	<input type="checkbox"/>				
Medikamenten- Drogen- Alkohol- Abusus	<input type="checkbox"/>				
substituierte Schwangere	<input type="checkbox"/>				
gewalttätiges Milieu vermutet	<input type="checkbox"/>				
Mind. 1 Kind der Mutter lebt in einer Pflegefamilie oder wurde zur Adoption freigegeben	<input type="checkbox"/>				
Mutter ist in Heimerziehung oder mit mehrfach wechselnden Hauptbezugspersonen aufgewachsen?	<input type="checkbox"/>				
Misshandlungs-, Vernachlässigungs- oder Missbrauchserfahrungen der Mutter in ihrer Kindheit	<input type="checkbox"/>				
psychisch auffällige Schwangere/ Wöchnerinnen (z.B. Borderline, Depressionen, etc.)	<input type="checkbox"/>				
Schwangere/ Mutter unter 18 Jahren (Versorgung ? → (Amts-) Vormundschaft ? → Sozialdienst !)	<input type="checkbox"/>				
Schwangere / Mutter unter 20 Jahren hat mehr als ein zu versorgendes Kind	<input type="checkbox"/>				
Migrantin bzw. Flüchtende mit Sprachproblemen	<input type="checkbox"/>				
Personen ohne soziale Einbindung z.B. Migranten, papierlos	<input type="checkbox"/>				

Auffälligkeiten:	++	+	-	--	o
aggressives und/oder ablehnendes Verhalten der Kindesmutter	<input type="checkbox"/>				
Aggressives Verhalten der Begleitperson	<input type="checkbox"/>				
mangelnde Selbstpflege und Selbstwahrnehmung	<input type="checkbox"/>				
deutliches Desinteresse gegenüber dem Säugling	<input type="checkbox"/>				
unterlassene Aufsicht über den Säugling	<input type="checkbox"/>				
unterlassene Versorgung des Säuglings	<input type="checkbox"/>				
auffälliges Desinteresse bzgl. des Betreuungsangebotes während des Klinikaufenthaltes	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Ergänzungen / Bemerkungen

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (0 - 2 Jahre) Name: <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum: <input style="width: 60%;" type="text"/>	Einrichtung: <div style="border: 1px solid black; height: 60px; margin: 5px 0;"></div> Datum: <input style="width: 60%;" type="text"/>
--	---

Erscheinungsbild	Nein	Ja	o
Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chronische Krankheiten, Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen von Unter- oder Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ernährung	++	+	-	--	o
Das Gewicht des Kindes wird regelmäßig kontrolliert (Gewichtszunahme)	<input type="checkbox"/>				
Die Ernährung ist dem Alter entsprechend (gesund, ausreichend, genügend Flüssigkeit)	<input type="checkbox"/>				
Das Geschirr (bzw. Flasche oder Nuckel etc.) wird sauber gehalten	<input type="checkbox"/>				
Der Umgang mit Süßigkeiten ist dem Alter entsprechend	<input type="checkbox"/>				

Körperpflege	++	+	-	--	o
Das Kind wird regelmäßig gewickelt / altersgemäße Sauberkeitserziehung	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird regelmäßig gebadet	<input type="checkbox"/>				
Das Kind weist keine, durch falsche Pflege bedingten, wunden Stellen auf	<input type="checkbox"/>				
Regelmäßige Zahnpflege	<input type="checkbox"/>				
Regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden	<input type="checkbox"/>				

Räumlichkeiten des Kindes	++	+	-	--	o
Das Kind hat einen sauberen und dem Alter entsprechenden Schlafplatz	<input type="checkbox"/>				
Das Kinderzimmer ist hygienisch, beheiz- und lüftbar	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat einen Platz zum Spielen oder ein eigenes Zimmer	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat dem Alter entsprechendes Spielzeug	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Kleidung	++	+	-	--	o
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist der Jahreszeit entsprechend und sauber gekleidet	<input type="checkbox"/>				
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Kälte, Nässe und Hitze	<input type="checkbox"/>				

Gesundheit	++	+	-	--	o
Das Kind wird zur regelmäßigen Vorsorge beim Kinderarzt vorgestellt (U-Heft, Impfungen, Zähne etc.)	<input type="checkbox"/>				
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (z.B. Gabe von Medikamenten)	<input type="checkbox"/>				
Krankheiten werden zeitnah erkannt und eine Behandlung wird eingeleitet	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsfürsorge	<input type="checkbox"/>				
Das Bedürfnis nach angemessenem Schlaf-Wach-Rhythmus wird beachtet	<input type="checkbox"/>				

Schutz vor Gefahren	++	+	-	--	o
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen	<input type="checkbox"/>				
Gefahren in der Wohnung und dem Wohnungsumfeld sind erkannt und behoben	<input type="checkbox"/>				
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt	<input type="checkbox"/>				
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gefährdung gehalten	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol, Drogen etc.)	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind sich der Gefahren durch sexuelle Belästigungen und sexuelle Übergriffe bewusst	<input type="checkbox"/>				
Es sind keine Verdachtsmomente für sexuelle Belästigung oder sexuelle Übergriffe im sozialen Nahraum erkennbar	<input type="checkbox"/>				

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung	++	+	-	--	o
Dem Kind wird dem Alter entsprechend Kontakt und Ansprache geboten	<input type="checkbox"/>				
Der Fernseher / PC ist kein Erziehungersatz	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht	<input type="checkbox"/>				
Mit unerwünschtem Verhalten des Kindes wird angemessen umgegangen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von konstanten Bezugspersonen betreut	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist in familiäre Aktivitäten mit einbezogen	<input type="checkbox"/>				
Es existiert eine wertschätzende Haltung gegenüber dem Kind	<input type="checkbox"/>				
Das Kind erfährt Anregung und Förderung in der Sprache, Umwelterfahrung	<input type="checkbox"/>				

Sicherheit und Geborgenheit	++	+	-	--	o
Unwohläußerungen des Kindes werden wahr- und ernst genommen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, z.B. durch Anschreien, Schlagen und verbale Drohungen	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Akzeptanz der Persönlichkeit	++	+	-	--	o
Das Kind ist kein Besitzobjekt, über das man nach Belieben verfügen kann	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. auch in Ruhe gelassen wird)	<input type="checkbox"/>				
Zum Kind gibt es einen angemessenen u. zärtlichen Körperkontakt, der sich nicht nach den Bedürfnissen der Bezugsperson richtet	<input type="checkbox"/>				

Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson wünscht Hilfe	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält sich an getroffene Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält Termine ein	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen	<input type="checkbox"/>				

Persönliche Situation der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch zu sein	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ermöglicht dem Kind dem Alter entsprechende Autonomiebestrebungen	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Gewalt unter den Erwachsenen	<input type="checkbox"/>				

Wohnsituation	++	+	-	--	o
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltanwendung	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist ausreichend mit funktionstüchtigem Mobiliar ausgestattet	<input type="checkbox"/>				

Ressourcen	++	+	-	--	o
Das Kind hat eine gute Bindung zur Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hat ein stabiles, positives soziales Netz (Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden	<input type="checkbox"/>				

Erwachsenenkonflikte, welche das Kind beeinflussen	++	+	-	--	o
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von keiner der Bezugspersonen für einen Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht	<input type="checkbox"/>				
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute Beziehung pflegen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist nicht parentifiziert, d. h. es übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils	<input type="checkbox"/>				
Das Kind darf „Kind“ sein in der Familie	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Ergänzungen / Bemerkungen

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (3 - 5 Jahre) Name: <input style="width: 380px; height: 20px;" type="text"/> Geburtsdatum: <input style="width: 140px; height: 20px;" type="text"/>	Einrichtung: <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 250px; margin: 5px 0;"></div> Datum: <input style="width: 190px; height: 20px;" type="text"/>
--	---

Erscheinungsbild	Nein	Ja	o
Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chronische Krankheiten, Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen von Unter- oder Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ernährung	++	+	-	--	o
Die Ernährung ist dem Alter entsprechend (gesund, ausreichend, regelmäßig)	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf sauberes Geschirr geachtet	<input type="checkbox"/>				
Der Umgang mit Süßigkeiten ist dem Alter entsprechend	<input type="checkbox"/>				
Das Kind bekommt etwas zum Essen mit in den Kindergarten / Hort (ausreichend, gesund)	<input type="checkbox"/>				

Körperpflege	++	+	-	--	o
Es erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung (mit ca. 3,5 Jahren sauber)	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird regelmäßig gebadet und gewaschen	<input type="checkbox"/>				
Auf regelmäßige Zahnpflege wird geachtet	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet	<input type="checkbox"/>				

Räumlichkeiten des Kindes	++	+	-	--	o
Das Kind hat ein eigenes, sauberes Bett (möglichst abgetrennt von den Eltern)	<input type="checkbox"/>				
Der Schlafraum ist beheiz-, lüftbar und in einem guten hygienischen Zustand	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat einen eigenen Platz zum Spielen (bzw. ein eigenes Zimmer)	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat eigenes und dem Alter entsprechendes Spielzeug	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Kleidung	++	+	-	--	o
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte und Nässe	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist der Jahreszeit entsprechend und sauber gekleidet	<input type="checkbox"/>				
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen	<input type="checkbox"/>				
Auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung wird geachtet	<input type="checkbox"/>				

Gesundheit	++	+	-	--	o
Das Kind wird zur regelmäßigen Vorsorge dem Kinderarzt vorgestellt (Impfungen, Zähne usw.)	<input type="checkbox"/>				
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten)	<input type="checkbox"/>				
Krankheiten werden zeitig erkannt und die Behandlung eingeleitet	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf ausreichende Bewegung (an frischer Luft) geachtet	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsvorsorge	<input type="checkbox"/>				

Schutz vor Gefahren	++	+	-	--	o
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremden)	<input type="checkbox"/>				
Gefahrenherde in der Wohnung und dem Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben	<input type="checkbox"/>				
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt (durch Dritte oder die Umwelt)	<input type="checkbox"/>				
Wenn eine Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten nötig ist, wird diese gewährleistet	<input type="checkbox"/>				
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol o. Drogen)	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Verdachtsmomente für sexuelle Grenzverletzungen im familiären / sozialen Umfeld	<input type="checkbox"/>				

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung	++	+	-	--	o
Dem Kind wird dem Alter entsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten	<input type="checkbox"/>				
Die elektronischen Medien sind kein Erziehungersatz	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht	<input type="checkbox"/>				
Das Kind darf mit anderen Kindern spielen	<input type="checkbox"/>				
Mit unerwünschtem Verhalten des Kindes wird angemessen umgegangen (Grenzsetzung ohne Gewalt)	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von konstanten Bezugspersonen betreut	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird in Familienaktivitäten mit einbezogen	<input type="checkbox"/>				
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber	<input type="checkbox"/>				
Das Kind besucht regelmäßig die Kindertagesstätte	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Sicherheit und Geborgenheit	++	+	-	--	o
Unwohläußerungen des Kindes werden ernst genommen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt	<input type="checkbox"/>				
Das Kind erlebt einen geregelten Tagesablauf	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, zum Beispiel durch Anschreien, Schlagen und verbale Drohungen	<input type="checkbox"/>				

Akzeptanz der Persönlichkeit	++	+	-	--	o
Das Kind ist kein Besitzobjekt, über das man nach belieben verfügen kann	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern lassen dem Kind Raum, sie „klammern“ nicht	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind wird Aufmerksamkeit zu Teil, wenn es etwas erzählen möchte	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat keine stark eingegrenzte Bewegungsfreiheit	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird zu Selbstständigkeit ermutigt	<input type="checkbox"/>				
Zum Kind gibt es einen angemessenen, zärtlichen Körperkontakt, der sich nicht nach den Bedürfnissen der Bezugsperson richtet	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird)	<input type="checkbox"/>				

Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson wünscht Hilfe	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält sich an die getroffenen Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält alle Termine verlässlich ein	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen	<input type="checkbox"/>				

Persönliche Situation der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ermöglicht dem Kind dem Alter entsprechende Autonomiebestrebungen	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Gewalt unter den Erwachsenen	<input type="checkbox"/>				

Wohnsituation	++	+	-	--	o
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltanwendung	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist mit ausreichenden, funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Ressourcen	++	+	-	--	o
Das Kind hat eine gute Bindung zur Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson wird durch ihr soziales Netz gestärkt und geschützt (Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden	<input type="checkbox"/>				

Erwachsenenkonflikte, welche das Kind beeinflussen	++	+	-	--	o
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von keiner Bezugsperson für den Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht	<input type="checkbox"/>				
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute und angemessene Beziehung pflegen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist nicht parentifiziert, d. h. es übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils	<input type="checkbox"/>				
Das Kind darf „Kind“ sein in der Familie	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen / Bemerkungen

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (6 - 13 Jahre) Name: <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum: <input style="width: 60%;" type="text"/>	Einrichtung: <input style="width: 90%; height: 60px;" type="text"/> Datum: <input style="width: 60%;" type="text"/>
---	--

Erscheinungsbild	Nein	Ja	o
Früh-, Mangel-, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chronische Krankheiten, Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankheitsanfälligkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen von Unter- oder Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenige Infektionen, seltene Krankenhausaufenthalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ernährung	++	+	-	--	o
Die Ernährung ist dem Alter entsprechend (gesund, ausreichend, regelmäßig)	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf sauberes Geschirr geachtet	<input type="checkbox"/>				
Die Mahlzeiten werden regelmäßig eingenommen	<input type="checkbox"/>				
Für die Mahlzeiten existiert ein fester Platz	<input type="checkbox"/>				
Mindestens eine Mahlzeit wird gemeinsam eingenommen	<input type="checkbox"/>				
Der Umgang mit Süßigkeiten ist dem Alter entsprechend	<input type="checkbox"/>				
Das Kind bekommt etwas zum Essen mit in die Schule (ausreichend, gesund)	<input type="checkbox"/>				

Körperpflege	++	+	-	--	o
Das Kind wird zur Körperpflege angehalten (waschen, baden)	<input type="checkbox"/>				
Es werden Putztechniken und -zeiten vermittelt (Zähne)	<input type="checkbox"/>				
Die Körperpflege wird regelmäßig kontrolliert	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet	<input type="checkbox"/>				

Räumlichkeiten des Kindes	++	+	-	--	o
Das Kind hat ein eigenes, sauberes Bett (möglichst abgetrennt von den Eltern)	<input type="checkbox"/>				
Der Schlafraum ist beheiz-, lüftbar und in einem guten hygienischen Zustand	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat einen eigenen Platz zum Spielen / zum Hausaufgaben machen (bzw. ein eigenes Zimmer)	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat eigenes und dem Alter entsprechendes Spielzeug	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Kleidung	++	+	-	--	o
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte und Nässe	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist der Jahreszeit entsprechend und sauber gekleidet	<input type="checkbox"/>				
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen	<input type="checkbox"/>				
Auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung wird geachtet	<input type="checkbox"/>				

Gesundheit	++	+	-	--	o
Arzt- und Zahnarztbesuche finden regelmäßig statt	<input type="checkbox"/>				
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten)	<input type="checkbox"/>				
Krankheiten werden zeitig erkannt und die Behandlung eingeleitet	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf ausreichende Bewegung (an frischer Luft) geachtet	<input type="checkbox"/>				
Das Kind nimmt keine Drogen	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsvorsorge	<input type="checkbox"/>				

Schutz vor Gefahren	++	+	-	--	o
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremden)	<input type="checkbox"/>				
Gefahrenherde in der Wohnung und dem Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben	<input type="checkbox"/>				
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt (durch Dritte oder die Umwelt)	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern haben eine realistische und dem Alter entsprechende Einschätzung der Fähigkeit des Kindes im Umgang mit Gefahren	<input type="checkbox"/>				
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol o. Drogen)	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Verdachtsmomente für sexuelle Grenzverletzungen im familiären / sozialen Umfeld	<input type="checkbox"/>				

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung (Teil I)	++	+	-	--	o
Dem Kind wird dem Alter entsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten	<input type="checkbox"/>				
Die elektronischen Medien sind kein Erziehungersatz	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht	<input type="checkbox"/>				
Das Kind darf mit anderen Kindern spielen	<input type="checkbox"/>				
Mit unerwünschtem Verhalten des Kindes wird angemessen umgegangen (Konsequenzen ohne Gewalt)	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von konstanten Bezugspersonen betreut	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch geachtet	<input type="checkbox"/>				
Es stehen die erforderlichen Schulmaterialien in gutem Zustand zur Verfügung	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern nehmen an Elternabenden teil	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird in Familienaktivitäten mit einbezogen	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung (Teil II)	++	+	-	--	o
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat eine Anbindung an einen Verein	<input type="checkbox"/>				

Sicherheit und Geborgenheit	++	+	-	--	o
Unwohläußerungen des Kindes werden ernst genommen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt	<input type="checkbox"/>				
Das Kind erlebt einen geregelten Tagesablauf	<input type="checkbox"/>				
Es existieren verlässliche (aber auch veränderbare) Regeln und Grenzen im Haushalt (und im Verhalten)	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern machen dem Kind keine Angst, zum Beispiel durch Anschreien, Schlagen und verbale Drohungen	<input type="checkbox"/>				

Akzeptanz der Persönlichkeit	++	+	-	--	o
Das Kind ist kein Besitzobjekt, über das man nach belieben verfügen kann	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern lassen dem Kind Raum, sie „klammern“ nicht	<input type="checkbox"/>				
Dem Kind wird Aufmerksamkeit zu Teil, wenn es etwas erzählen möchte	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat keine stark eingegrenzte Bewegungsfreiheit	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird zu Selbstständigkeit ermutigt	<input type="checkbox"/>				
Das Kind hat eigene Kontakte zu Gleichaltrigen	<input type="checkbox"/>				
Die Intimsphäre des Kindes wird gewahrt	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein Platz, an dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird)	<input type="checkbox"/>				

Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson wünscht Hilfe	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält sich an die getroffenen Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält alle Termine verlässlich ein	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen	<input type="checkbox"/>				

Persönliche Situation der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ermöglicht dem Kind dem Alter entsprechende Autonomiebestrebungen	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Gewalt unter den Erwachsenen	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Wohnsituation	++	+	-	--	o
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltanwendung	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist mit ausreichenden, funktionstüchtigen Möbeln ausgestattet	<input type="checkbox"/>				

Ressourcen	++	+	-	--	o
Das Kind hat eine gute Bindung zur Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson wird durch ihr soziales Netz gestärkt und geschützt (Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden	<input type="checkbox"/>				

Erwachsenenkonflikte, welche das Kind beeinflussen	++	+	-	--	o
Das Kind steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind wird von keiner Bezugsperson für den Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht	<input type="checkbox"/>				
Das Kind kann zu beiden Elternteilen eine gute und angemessene Beziehung pflegen	<input type="checkbox"/>				
Das Kind ist nicht parentifiziert, d. h. es übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils	<input type="checkbox"/>				
Das Kind darf „Kind“ sein in der Familie	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen / Bemerkungen

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Bogen zur Einschätzung der Gefährdung (14 - 17 Jahre) Name: <input style="width: 90%;" type="text"/> Geburtsdatum: <input style="width: 150px;" type="text"/>	Einrichtung: <div style="border: 1px solid black; height: 60px; width: 100%;"></div> Datum: <input style="width: 150px;" type="text"/>
--	--

Ernährung	++	+	-	--	o
Die Ernährung ist dem Alter entsprechend (gesund, ausreichend, regelmäßig)	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf sauberes Geschirr (auch Töpfe u. Pfannen) geachtet	<input type="checkbox"/>				
Die Mahlzeiten werden regelmäßig eingenommen	<input type="checkbox"/>				
Für die Mahlzeiten existiert ein fester Platz	<input type="checkbox"/>				
Mindestens eine Mahlzeit wird gemeinsam eingenommen	<input type="checkbox"/>				
Auf Umgangsformen beim Essen wird geachtet	<input type="checkbox"/>				
Der Umgang mit Süßigkeiten ist dem Alter entsprechend	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche bekommt etwas zum Essen mit in die Schule / Ausbildung (ausreichend, gesund)	<input type="checkbox"/>				

Körperpflege	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche wird zur Körperpflege angehalten (waschen, baden)	<input type="checkbox"/>				
Es sind ausreichend Hygieneartikel vorhanden	<input type="checkbox"/>				
Das Badezimmer ist sauber und kann ungestört benutzt werden	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche achtet selbst auf ausreichende Sauberkeit im Bad	<input type="checkbox"/>				

Räumlichkeiten des / der Jugendlichen	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche hat ein eigenes und sauberes Bett abgetrennt von den Eltern	<input type="checkbox"/>				
Der Schlafraum ist beheiz-, lüftbar und in einem guten hygienischen Zustand	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche hat einen eigenen Platz für sich und seine / ihre Sachen (bzw. ein eigenes Zimmer)	<input type="checkbox"/>				

Kleidung	++	+	-	--	o
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte und Nässe	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche ist der Jahreszeit entsprechend und sauber gekleidet	<input type="checkbox"/>				
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des / der Jugendlichen angemessen	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Gesundheit	++	+	-	--	o
Arzt- und Zahnarztbesuche finden regelmäßig statt	<input type="checkbox"/>				
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten)	<input type="checkbox"/>				
Krankheiten werden zeitig erkannt und die Behandlung eingeleitet	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf ausreichende Bewegung (an frischer Luft) geachtet	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche nimmt keine Drogen	<input type="checkbox"/>				

Schutz vor Gefahren	++	+	-	--	o
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremden)	<input type="checkbox"/>				
Gefahrenherde in der Wohnung und dem Wohnumfeld usw. werden erkannt und behoben	<input type="checkbox"/>				
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt	<input type="checkbox"/>				
Dem / der Jugendlichen wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt (durch Dritte oder die Umwelt)	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern haben eine realistische und dem Alter entsprechende Einschätzung der Fähigkeit des / der Jugendlichen im Umgang mit Gefahren	<input type="checkbox"/>				
Haustiere werden sicher und für den / die Jugendliche/n ohne Gesundheitsgefährdung gehalten	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern sind in der Lage die / den Jugendliche/n zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol o. Drogen)	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern vermitteln der / dem Jugendlichen die Gefahren legaler / illegaler Drogen	<input type="checkbox"/>				
Die / der Jugendliche ist strafunauffällig, nicht kriminell	<input type="checkbox"/>				
Die / der Jugendliche ist kein Mitglied in einer „kriminellen“ Clique	<input type="checkbox"/>				
Die / der Jugendliche kann mit den elektronischen Medien verantwortungsbewusst umgehen	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Verdachtsmomente für sexuelle Grenzverletzungen im familiären / sozialen Umfeld	<input type="checkbox"/>				

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung (Teil I)	++	+	-	--	o
Dem / der Jugendlichen wird dem Alter entsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten	<input type="checkbox"/>				
Konflikte werden angesprochen und konstruktiv gelöst, ohne Gewalt anzuwenden	<input type="checkbox"/>				
Mit unerwünschtem Verhalten des / der Jugendlichen wird angemessen umgegangen (Konsequenzen ohne Gewalt)	<input type="checkbox"/>				
Ist der / die Jugendliche nicht zu Hause, dann ist der Aufenthaltsort bekannt	<input type="checkbox"/>				
Es wird auf einen pünktlichen und regelmäßigen Schul- / Ausbildungsbesuch geachtet	<input type="checkbox"/>				
Es stehen die erforderlichen Schulmaterialien in gutem Zustand zur Verfügung	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern nehmen an Elternabenden teil	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche wird in Familienaktivitäten mit einbezogen	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern wissen, mit wem und wann die / der Jugendliche außerfamiliäre Kontakte hat	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Zuwendung durch die Bezugsperson / Förderung (Teil II)	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche hat eigene Aufgaben innerhalb der Familie (z.B. Tisch decken)	<input type="checkbox"/>				
Es existiert eine wertschätzende Haltung der / dem Jugendlichen gegenüber (Förderung der Fähigkeiten)	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche hat eine Anbindung an einen Verein	<input type="checkbox"/>				

Sicherheit und Geborgenheit	++	+	-	--	o
Unwohläußerungen der / des Jugendlichen werden ernst genommen	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt	<input type="checkbox"/>				
Die existierenden Regeln und Grenzen werden eingehalten	<input type="checkbox"/>				
Es existieren verlässliche (aber auch veränderbare) Regeln und Grenzen	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern machen dem / der Jugendlichen keine Angst, zum Beispiel durch Anschreien, Schlagen und verbalen Drohungen	<input type="checkbox"/>				

Akzeptanz der Persönlichkeit	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche ist kein Besitzobjekt, über das man nach belieben verfügen kann	<input type="checkbox"/>				
Die Eltern lassen dem / der Jugendlichen Raum, sie „klammern“ nicht	<input type="checkbox"/>				
Dem / der Jugendlichen wird Aufmerksamkeit zu Teil, wenn er / sie etwas erzählen möchte	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche wird zu Selbstständigkeit ermutigt	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche darf eigene Entscheidungen fällen (z. B. Freunde)	<input type="checkbox"/>				
Die Intimsphäre des / der Jugendlichen wird gewahrt (z. B. auch Geheimnisse)	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein eigenes positives Netzwerk für den / die Jugendliche/n (Peergroup)	<input type="checkbox"/>				
Es existiert ein Platz, an der / die Jugendliche zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird)	<input type="checkbox"/>				

Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson wünscht Hilfe	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält sich an die getroffenen Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson hält alle Termine verlässlich ein	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche ist zur Kooperation bereit	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für den / die Jugendliche/n in allen Fragen	<input type="checkbox"/>				

Persönliche Situation der Bezugspersonen (Teil I)	++	+	-	--	o
Die Bezugsperson tritt überwiegend steuerungsfähig und strukturiert auf (wirkt psychisch relativ stabil)	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson scheint frei von Drogen-, Alkohol- bzw. Medikamentenmissbrauch	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ermöglicht der / dem Jugendlichen dem Alter entsprechende Autonomiebestrebungen	<input type="checkbox"/>				

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Persönliche Situation der Bezugspersonen (Teil II)	++	+	-	--	o
Es gibt keine Risikofaktoren in der Herkunftsfamilie der Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Es gibt keine Gewalt unter den Erwachsenen	<input type="checkbox"/>				

Wohnsituation	++	+	-	--	o
Die Wohnung weist keine starke Vermüllung und völlige Unsauberkeit auf	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung zeigt keine Spuren äußerer Gewaltanwendung	<input type="checkbox"/>				
Die Wohnung ist frei von erheblichen Gefahrenquellen	<input type="checkbox"/>				

Ressourcen	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche hat eine gute Bindung zur Bezugsperson	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson wird durch ihr soziales Netz gestärkt und geschützt	<input type="checkbox"/>				
Die Bezugsperson ist in ein umfassendes, professionelles Netz eingebunden	<input type="checkbox"/>				

Erwachsenenkonflikte, welche den / die Jugendliche/n beeinflussen	++	+	-	--	o
Der / die Jugendliche steht in keinem Loyalitätskonflikt zwischen den Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche wird von keiner Bezugsperson für den Erwachsenenkonflikt genutzt / missbraucht	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche kann zu beiden Elternteilen eine gute und angemessene Beziehung pflegen	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche ist nicht parentifiziert, d. h. er / sie übernimmt nicht die Rolle eines Elternteils	<input type="checkbox"/>				
Der / die Jugendliche darf „Jugendliche/r“ sein in der Familie	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen / Bemerkungen

++ = gegeben; + = ausreichend; - = unzureichend; -- = nicht gegeben; o = derzeit nicht beurteilbar

Mitglieder der Kinderschutzgruppe:

AMEOS Klinikum Hildesheim:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

HELIOS Klinikum Hildesheim:

Kinderklinik,
Bunter Kreis,
Geburtshilfe

Landkreis Hildesheim:

Jugendamt - Fachstelle Kinderschutz,
Gesundheitsamt - Kinder- und Jugendgesundheitsdienst,
Frühe Hilfen - Netzwerkkoordination und Koordination Fachkräfte Frühe Hilfen

St. Bernwardkrankenhaus Hildesheim:

Kinderklinik,
Frauenklinik,
Sozialdienst

Kontakt:
Landkreis Hildesheim
Fachstelle Kinderschutz
Bischof-Janssen-Straße 31, 31134 Hildesheim
05121 309 6201, Kinderschutz@landkreishildesheim.de
www.landkreishildesheim.de/kinderschutz

